



Spezialisten zur Waldbrandbekämpfung

Das Land Brandenburg führt eine neue Generation von Tanklöschfahrzeugen ein. Dabei handelt es sich um Fahrzeuge, die unter Beteiligung der LSTE speziell für die Waldbrandbekämpfung entwickelt worden sind.

Brandenburgs Feuerwehren ziehen für die derzeitigen Hitzeperioden eine durchwachsene Waldbrandbilanz. Zumeist blieb es bei Böschungs- und Waldbodenbränden. Lediglich zwei Großbrände an der Bahnlinie Berlin-Dessau (Landkreis Potsdam-Mittelmark) am 31. Mai 2008, mit 30 Hektar und der Brand auf dem ehemaligen Militärgelände „Altes Lager“ bei Jüterbog (Landkreis Teltow-Fläming) vom 9. bis 12. Juni 2008, mit 220 Hektar, zogen größere Waldflächen in Mitleidsenschaft. Die über eine Million Hektar großen Waldflächen Brandenburgs, in denen sich nahezu 40 Prozent aller Waldbrände Deutschlands ereignen, stellen eine besondere Gefährdung dar, wie sie nur noch in den Waldgebieten Südeuropas gegeben ist. Die EU-Kommission hat Brandenburg in die europaweit höchste Waldbrandrisikostufe eingeteilt. Das Land befindet sich damit in der gleichen Gruppe von Regionen wie etwa Südfrankreich, Korsika, Spanien und Portugal. 70 Prozent der Wälder Brandenburgs besitzen die brandgefährdete Kiefer als Baumbestand. Seit Jahren betreibt daher das Land Brandenburg einen Waldumbau, um den Anteil des Laubbolzes in einem weniger anfälligen Mischwald zu erhöhen.

Als weitere Maßnahme zur Waldbrandbekämpfung wurde in den vergangenen Jahren das hochmoderne Waldbrandüberwachungssystem „Fire Watch“ (siehe **FEUERWEHR** 11/2005, S. 34) eingeführt. 110 hochleistungsfähige Digitalkameras registrieren dabei Hinweise auf mögliche Brände.

Zur Bekämpfung von Waldbränden wurden im Land Brandenburg unter anderem

über 15 Brandschutzeinheiten mit einer Stärke von jeweils 135 Feuerwehrleuten eingerichtet. Diese Einheiten setzen sich aus Kräften und Mitteln der Feuerwehren der Landkreise zusammen. Sie verfügen weiterhin über die bisherigen TLF 16/45 Typ „Brandenburg“, die in den neunziger Jahren beschafft wurden. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um Fahrgestelle der Typen MAN 12.232 FA, MB 1124 AF, MB Ursimog U 2150 und Iveco-Magirus 135 E 23 W mit einer mitgeführten Löschwassermenge von 4.500 Litern. Die feuerwehrentechnische Beladung beschränkt sich dabei auf das Nötigste.

Neue Technik

Im Zuge der Ausrüstung der Brandenburg Stützpunktfirewehren (siehe Ausgabe



Selbstbergung: Die Frontschielwinde von Werner am Fahrzeug der FF Forst hat eine Länge von 45 m.



Unterbodenschutz: Unter dem Tank schützen zusätzliche Bleche vor mechanischer Beschädigung.